

**Gebrauchsanleitung****Pfl. Reg. Nr.:3260****ARIGO™****Herbizid**

**Wirkstoffe:**                                   **360 g/kg (36 Gew.-%) Mesotrione**  
  **+ 120 g/kg (12 Gew.-%) Nicosulfuron**  
  **+ 30 g/kg (3 Gew.-%) Rimsulfuron**

**Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe): F2; B**

**Formulierung:**                               **Wasserdispergierbares Granulat (WG)**

**Packungsgröße:**                           **1,25 kg Arigo + 2 l Neo-wett Netzmittel**

**Arigo ist ein Herbizid zur Nachauflaufbekämpfung von einjährigen ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern sowie der Gemeinen Quecke in Mais.**

**SACHGERECHTE ANWENDUNG****Wirkungsweise**

Arigo enthält die Wirkstoffe Mesotrione, Nicosulfuron und Rimsulfuron. Mesotrione gehört zur Gruppe der Triketone, deren Wirkungsmechanismus in die Gruppe F2 der HRAC (Herbicide Resistance Action Committee)-Klassifizierung eingestuft ist. Die Wirkstoffe Nicosulfuron und Rimsulfuron zählen zur Gruppe der Sulfonylharnstoffe, deren Wirkungsmechanismus in die Gruppe B der HRAC- Klassifizierung eingestuft ist. Die Kombination dieser Wirkstoffe führt zu einer sicheren Bekämpfung von einjährigen einkeimblättrigen und einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern sowie Gemeiner Quecke. Arigo besitzt hauptsächlich eine Wirkung über das Blatt und nur eine geringe Bodenwirkung.

Nicosulfuron und Rimsulfuron werden überwiegend von den Blättern aufgenommen und sehr schnell systemisch in der Pflanze verteilt. In empfindlichen Pflanzen hemmen Nicosulfuron und Rimsulfuron das Enzym Acetolactat-Synthase (ALS), das für die Bildung wichtiger Aminosäuren notwendig ist. Nach Aufnahme tritt bei sensiblen

Unkräutern ein sofortiger Wachstumsstillstand an Spross und Wurzel ein; der folgende Absterbeprozess kann sich über mehrere Wochen erstrecken.

Mesotrione ist ein überwiegend blattaktiver Wirkstoff, der aber auch über die Wurzel aufgenommen wird. Dadurch werden auch Unkrautarten, die über eine längere Zeitspanne auflaufen, gut bekämpft. In empfindlichen Pflanzen hemmt Mesotrione das Enzym 4-Hydroxyphenyl-pyruvate-dioxygenase (4-HPPD), wodurch empfindliche Pflanzen ausbleichen.

Das Wachstum und damit die Nährstoff- und Wasserkonkurrenz der gegenüber Arigo empfindlichen Unkräuter und Ungräser zur Kulturpflanze endet praktisch mit der Behandlung. Die beste und schnellste Wirkung erzielt Arigo bei warmem, wüchsigem Wetter. In Maispflanzen werden die Wirkstoffe schnell abgebaut.

## **Wirkungsspektrum**

### **Ungräser**

Gut bekämpfbar werden: vom Auflaufen bis zur Bestockung

Ackerfuchsschwanz	Ausfallgetreide
Flughafer	Hirse, Glattblättrige
Hirse, Ausfall-Kultur-	Hirse, Borsten-
Hirse, Haarstiel-	Hirse, Hühner-
Hirse, Gabelblütige	Mohrenhirse, Wilde
Quecke, Gemeine*	Rispengras, Einjähriges
Rispengras-Arten	Weidelgras-Arten
Windhalm, Gemeiner	

Weniger gut bekämpft werden:

Fingerhirse-Arten (gut bekämpft bis Unkraut-Stadium BBCH 13)

Aufgelaufene Quecke wird bei Einsatz von Arigo gut unterdrückt, wenn Sie zum Zeitpunkt der Anwendung maximal 15 - 20 cm groß ist.

**Unkräuter**Gut bekämpfbar werden:

Ackerhundskamille	Amarant**-Arten
Besenrauke	Bingelkraut, Einjähriges
Ehrenpreis-Arten*	Franzosenkraut
Gänsefuß-Arten	Hederich
Hellerkraut, Acker-	Hirtentäschelkraut
Hohlzahn-Arten	Hundspetersilie
Kamille-Arten	Klettenlabkraut
Knöterich, Ampferblättriger	Knöterich, Floh-
Knöterich, Landwasser-*	Knöterich, Winden-*
Knöterich, Vogel-*	Kreuzkraut**, Gemeines
Melde, Gemeine	Nachtschatten, Schwarzer
Rainkohl	Raps, Ausfall-***
Senf, Acker-	Stiefmütterchen, Acker-
Storchschnabel-Arten	Taubnessel-Arten
Vergissmeinnicht, Acker-	Vogelmiere
Zweizahn**, Dreigeteilter	

\* = nur bei Einsatz bis BBCH 14 des Unkrautes gute Wirkung

\*\* = auch triazinresistente Arten

\*\*\* = Keine ausreichende Wirkung auf Clearfield®-Sorten

weniger gut bekämpfbar:

Ackerkratzdistel (ausdauernde Pflanzen)	Ampfer-Arten
Gänsedistel-Arten	Winde-Arten
Ziest-Arten	

nicht ausreichend bekämpfbar:

Schachtelhalm, Acker-

Grundsätzlich sollte Arigo eingesetzt werden, wenn sich Schadgräser und Unkräuter im empfindlichen Stadium befinden.

Das Mittel hat keine nachhaltige Wirkung gegen ausdauernde Ungräser und Unkräuter. Zur Erweiterung des Wirkungsspektrums und zur Bekämpfung von Nachaufläufern empfehlen wir die Zumischung eines Bodenherbizides.

### **Anwendungsempfehlung und Indikation**

**Gegen** Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter, Quecke

**Aufwandmenge** 330 g/ha Arigo + 0,3 l/ha Neo-wett (Netzmittelzusatz)

Wasseraufwandmenge 200 – 400 l/ha

Die Spritzung erfolgt nach dem Auflaufen des Maises, Stadium 12 (2-Blattstadium) bis Stadium 18 (8-Blattstadium) des Maises.

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Keine nachhaltige Bekämpfung ausdauernder Unkräuter.

### **Anwendungshinweise**

Arigo erzielt die beste Wirkung auf kleine, intensiv wachsende Schadgräser und Unkräuter. Hirsearten werden ab dem 2-Blattstadium bis zur Bestockung erfasst. Fingerhirsen sollten zum Behandlungszeitpunkt max. 3 Blätter ausgebildet haben.

Flughäfer und Quecke sollte bei der Behandlung 3-4 Blätter haben.

Die Unkräuter sollten sich zum Zeitpunkt der Behandlung im 2-6-Blattstadium befinden.

Bei warmem, wüchsigem Wetter auf trockene Pflanzen spritzen.

#### Temperatur

Arigo nur bei Temperaturen von 8 °C bis max. 25 °C und nicht bei extremen Temperaturschwankungen zwischen Tag (über 25 °C) und Nacht (unter 8 °C) einsetzen. Keine Anwendung mit Arigo an Tagen mit hohen Temperaturen über 25 °C, verbunden mit starker Sonneneinstrahlung, durchführen.

Arigo nicht bei Frost, Frostgefahr und in bereits frostgeschädigten Maisbeständen

einsetzen. Nicht bei sich sehr langsam erwärmenden Böden einsetzen.

### Niederschlag

Arigo nicht bei kühler, feuchter Witterung anwenden.

Nicht auf regen- oder taunasse Pflanzen, solange sich Wasser auf Blättern oder in der Blattschuppe befindet, spritzen. Zur Ausnutzung der vollen Blattaktivität sollte für 3 Stunden nach der Spritzung kein Niederschlag fallen.

Niederschläge kurz nach der Spritzung sowie stark abfallende Temperaturen können den Bekämpfungserfolg mindern. Die Maispflanzen müssen eine Wachsschicht gebildet haben.

### Sonstige Hinweise

Auf eine ausreichende Saattiefe von zumindest 4 cm ist zu achten.

Nicht im Zuchtgarten, in Inzuchtlinien sowie in Zuckermais anwenden.

Keine Anwendung in Beständen, die zur Saatguterzeugung dienen.

Nicht in Beständen, die unter Nährstoffmangel, Krankheiten oder Schädlingsbefall leiden, einsetzen.

Eine mechanische Unkrautbekämpfung sollte frühestens eine Woche nach der Anwendung von Arigo durchgeführt werden.

Anwendung von Mitteln mit diesem Wirkstoff (Nicosulfuron) nur alle 2 Jahre auf derselben Fläche.

Sortenempfindlichkeit bei Mais beachten.

### Kultur- und Sortenverträglichkeit

Nach bisherigen Erfahrungen wird Arigo von den meisten in Deutschland geprüften Silo- und Körnermaissorten gut vertragen, wenn keine ungünstigen Bedingungen vor, während und nach der Anwendung herrschen.

Maisbestände, die mit Arigo behandelt wurden oder werden sollen, dürfen nicht zusätzlich mit einem Insektizid auf der Basis organischer Phosphorsäure-Ester oder Thiocarbamate behandelt werden, um Mais-Unverträglichkeiten zu vermeiden. Dies gilt für Tankmischungen und Behandlungsfolgen während vier Wochen vor und nach der Anwendung von Arigo. Die Anwendung von Arigo ist möglich auf Flächen, die vor, während oder nach der Saat mit Insektiziden auf Pyrethroid-, Neonicotinoid- oder Carbamat-Wirkstoffbasis behandelt wurden.

Als unverträglich für Arigo haben sich nach bisherigen Erfahrungen (Stand Juli 2017) folgende Sorten erwiesen:

GL Aldera

Nescio

Für bisher nicht in Österreich zugelassene Maissorten oder für ab 2017 neu zugelassene Maissorten informieren Sie sich bzgl. der Herbizidverträglichkeit bitte bei den Züchtern bzw. deren Vertriebspartnern.

#### Wirkung auf andere Kulturpflanzen

Breitblättrige Kulturpflanzen (z.B. Rüben, Raps, Leguminosen, Gemüse, Zierpflanzen) sowie Getreide und Futtergras sind gegenüber Arigo sehr empfindlich. Direkte Abdrift der Spritzbrühe auf diese Kulturen oder auf Flächen, die für den Anbau solcher Kulturen vorgesehen sind, ist unbedingt zu vermeiden. Vor nachfolgendem Einsatz des Spritzgerätes in anderen Kulturen als Mais muss das Gerät sorgfältig mit einem Spritzgerätereiniger gereinigt werden. Bitte beachten Sie hierzu unsere Angaben im Absatz Spritzenreinigung.

#### Nachbau

Nachbaueinschränkungen bestehen nach dem zulassungsgemäßen Einsatz von Arigo bei normaler Fruchtfolge nicht. Den Anbau von Winterraps und Zwischenfrüchten im Anwendungsjahr empfehlen wir nicht, wenn der Wirkstoffabbau durch Bodentrockenheit verzögert ist. Vor dem Nachbau zweikeimblättriger Zwischenfrüchte und zweikeimblättriger Hauptkulturen (z.B. Rüben, Erbsen, Ackerbohnen, Raps, Sonnenblumen, Gemüse) sollte der Boden aus Sicherheitsgründen gepflügt werden. Ist ein vorzeitiger Umbruch erforderlich, kann nach vorherigem Pflügen erneut Mais nachgebaut werden.

Unter ungünstigen Bedingungen (sandige, zur Austrocknung neigende Böden, Böden mit niedrigem pH-Wert [ $< 6,0$ ], geringer Bodengüte oder Böden mit geringer biologischer Aktivität oder hohem Gehalt an organischer Substanz [ $> 4\%$ ], schlechte Bodenstruktur, Kälte, außerordentliche Sommer- oder Wintertrockenheit, Überlappung, Stressbedingungen für das Pflanzenwachstum) können vorübergehende Blattaufhellungen, Wuchshemmungen oder Ausdünnungen an Wintergetreide oder empfindlichen nachgebauten zweikeimblättrigen Kulturen (z.B. Beta-Rüben, Erbsen,

Ackerbohnen, Raps, Sonnenblumen und Gemüse) auftreten. Daher wird auf Flächen mit einem pH-Wert deutlich unter 6,0, auf leichten Böden mit einer geringen Bodengütezahl unter 30, nach ausschließlicher Minimalbodenbearbeitung und außerordentlicher Sommertrockenheit der Nachbau empfindlicher zweikeimblättriger Kulturen nicht empfohlen, wenn Arigo in der Vorkultur eingesetzt wurde.

Eine tief wendende Bodenbearbeitung nach der Maisernte sowie Boden-pH-Werte über 6,0 mindern das Risiko von Nachbauschäden an Folgekulturen erheblich.

### Resistenzmanagement

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Arigo enthält die Wirkstoffe Mesotrione, Nicosulfuron und Rimsulfuron.

Mesotrione gehört zur Gruppe der Triketone, deren Wirkungsmechanismus in die Gruppe F2 der HRAC -Klassifizierung eingestuft ist.

Nicosulfuron und Rimsulfuron zählen zur Gruppe der Sulfonylharnstoffe, deren Wirkungsmechanismus in die Gruppe B der HRAC-Klassifizierung eingestuft ist; weitere Informationen siehe Internet <http://www.plantprotection.org>.

Wenn diese Herbizide über mehrere Jahre auf demselben Feld eingesetzt werden, ist regional eine Selektion von resistenten Biotypen potenziell möglich.

Geeignete Resistenzvermeidungsstrategien sind zu berücksichtigen, wie z.B.:

- Wechsel von Herbiziden bzw. Spritzfolgen / Tankmischungen mit Herbiziden, die einen unterschiedlichen Wirkungsmechanismus besitzen
- Fruchtfolgegestaltung
- Bodenbearbeitung
- Saattermin

## **Anwendungstechnik**

### Ansetzen der Spritzbrühe

Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Mittel sein. Wir empfehlen dringend, die Spritze entsprechend den Gebrauchsanleitungen vorher verwendeter Präparate zu reinigen.

Bitte setzen Sie nur so viel Spritzflüssigkeit an, wie tatsächlich benötigt wird.

- Geben Sie die benötigte Menge der Arigo- Komponente A (Granulat) in den zu 1/4 bis 1/2 gefüllten Spritztank. Das Granulat löst sich innerhalb weniger Minuten in Wasser auf. Beim Abmessen des Produktes nur den der Packung beiliegenden, produktspezifischen Messbecher verwenden.
- Falls Sie Arigo in Mischung ausbringen wollen, nach dem vollständigen Auflösen des Granulates den gewünschten Mischpartner dazugeben.
- Abschliessend geben Sie die benötigte Menge Arigo- Komponente B (Formulierungshilfsstoff) hinzu.
- Die restliche Wassermenge bei laufendem Rührwerk auffüllen.
- Während des Spritzens Rührwerk laufen lassen.

Arigo mit der praxisüblichen Wasseraufwandmenge ausbringen. Auf gute Benetzung der Schadgräser und Unkräuter ist jedoch zu achten (bei dichtem Bestand Wasseraufwandmenge 400 l/ha). 200 l Wasser/ha sollten nicht unterschritten werden.

### Spritzarbeit

Nur zertifizierte Spritzgeräte verwenden und regelmäßig auf einem Prüfstand testen! Beim Ausbringen ist auf eine gleichmäßige Verteilung der Spritzflüssigkeit zu achten. Überdosierung und Abdrift oder sonstiger Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen sind durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden.

Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren.

Produktbehälter restlos entleeren und unverzüglich gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben. Unvermeidlich anfallende



Spritzflüssigkeitsreste im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

### Spritzenreinigung

Arigo enthält Wirkstoffe, die zur Gruppe der Sulfonylharnstoffe gehören, daher ist die Feldspritze einschließlich Behälter, Leitungen, Düsen und Filter unmittelbar nach der Applikation gründlich mit Wasser und anschließend mit einem entsprechenden, **speziell für die Reinigung von Pflanzenschutzmitteln zugelassenem Reinigungsmittel** zu reinigen.

Dazu Feldspritze 2x hintereinander spülen und dabei ca. 10 - 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

Die Außenreinigung der Pflanzenschutzspritze mit Wasser und Waschbürste bzw. mit Hilfe einer geeigneten Zusatzausrüstung am Spritzgerät auf einer unbehandelten Teilfläche auf dem Feld vornehmen.

Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

### Mischbarkeit

Arigo ist mit den meisten gebräuchlichen Maisherbiziden mischbar. Bei Verwendung mehrerer Produkte in einer Tankmischung können unvorhergesehene Wechselwirkungen auftreten. Generell sind die Gebrauchsanleitungen der Mischpartner zu beachten sowie die Grundsätze der Guten Landwirtschaftlichen Praxis. Für eventuell negative Auswirkungen von durch uns nicht empfohlene Tankmischungen haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.

Arigo darf nicht mit bentazonhaltigen Produkten gemischt werden. Derartige Produkte beeinflussen den Abbau von Nico- und Rimsulfuron in Mais negativ.

Empfohlene Reihenfolge bei der Mischung von Pflanzenschutzmitteln

1. Wasserlösliche Folienbeutel
2. Wasserlösliche Granulate: SG, SX
3. Wasserdispersierbare Granulate oder Pulver: WG, WP
4. Suspensionskonzentrate: SC
5. Wasserlösliche Konzentrate: SL
6. Suspensionskonzentrate auf Ölbasis: SE
7. Emulgierbare Formulierungen: EW, EC
8. Öle, Netzmittel (Tenside), Formulierungshilfsstoffe
9. Flüssigdünger und Spurennährstoffe

Bei Produkten in Folienbeuteln, bei Pulvern und Granulaten sollte der nächste Mischpartner erst zugegeben werden, wenn eine vollständige Auflösung erfolgt ist.

## **Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit:**

**Einstufung und Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)**

**Piktogramm:**



**Signalwort:** Achtung

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen!

**Gefahrenhinweise**

H400 Sehr giftig für Wasserorganismen.

H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

**Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten:**

P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett bereithalten.

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P270 Bei Verwendung dieses Produkts nicht essen, trinken oder rauchen.

P273 Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501 Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

EUH208 Enthält Urea, polymer mit Formaldehyde. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH208 Enthält 2-Aminosulfonyl-N,N-dimethylnicotinamid. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

(Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/ indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4 Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmrisko bergen, ausbringen.

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau	spritzen	10 m (Regelabstand)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
		1 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteeile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Felldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 75% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Zum Schutz von Gewässerorganismen vor Abschwemmung in Oberflächengewässer ist eine Anwendung auf abtragsgefährdeten Flächen nicht zulässig.

**Vor der Anwendung sorgfältig die Gebrauchsanleitung lesen.**

### **Erste-Hilfe-Maßnahmen**

Allgemeine Hinweise: Nie einer ohnmächtigen Person etwas durch den Mund einflößen.

Einatmen: An die frische Luft bringen. Nach schwerwiegender Einwirkung Arzt hinzuziehen. Künstliche Beatmung und/oder Sauerstoff kann notwendig sein.

Hautkontakt: Beschmutzte Kleidung und Schuhe sofort ausziehen. Sofort mit Seife und viel Wasser abwaschen. Beim Auftreten von Hautreizungen oder allergischen Reaktionen einen Arzt hinzuziehen. Beschmutzte Kleidung vor Wiedergebrauch waschen.

Augenkontakt: Vorhandene Kontaktlinsen, wenn möglich, entfernen. Auge offen halten und langsam und behutsam während 15 –20 Minuten mit Wasser ausspülen. Bei anhaltender Augenreizung einen Facharzt aufsuchen.

Verschlucken: Arzt aufsuchen. KEIN Erbrechen herbeiführen außer auf Anweisung des Arztes oder des Behandlungszentrums für Vergiftungsfälle. Ist der Verunfallte bei

Bewusstsein: Mund mit Wasser ausspülen

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung.

## **Abfallbeseitigung**

Restentleerte Behälter sind dem Sammel- und Verwertungssystem zuzuführen.

## **ALLGEMEINE ANWENDUNGSHINWEISE / HAFTUNG**

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z.B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern.

**Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher:**

DuPont Production Agriscience Deutschland GmbH  
Truderinger Straße 15 81677 München, Deutschland

**Vertrieb:**

BASF Österreich GmbH Handelskai 94-96  
A-1200 Wien  
[www.agrar.basf.at](http://www.agrar.basf.at)

® = Eingetragene Marke von BASF

™ = Markenrechtlich geschützt von DuPont, Dow AgroSciences und Pioneer und Tochtergesellschaften oder deren entsprechenden Eigentümern